

US-Regierung plant Assoziierungsabkommen: Grönlands Zukunft in Gefahr?

Die US-Regierung erwägt ein Assoziierungsabkommen mit Grönland, um Einfluss und Ressourcen zu sichern. Dänemark bleibt uninformiert.



Grönland, Dänemark - Die US-Regierung wendet sich Grönland zu und prüft die Möglichkeit, die Insel durch ein Assoziierungsabkommen, auch bekannt als Compact of Free Association (Cofa), stärker an sich zu binden. Diese Überlegungen haben bereits zu ersten Gesprächen im Präsidentialamt geführt. Laut **Welt** wurde Dänemark bisher nicht über diese Pläne informiert. Ein Insider aus den US-Behörden verdeutlichte, dass ein Cofa-Abkommen dazu beitragen könnte, Sicherheitsbedenken hinsichtlich Grönlands zu adressieren und zugleich dessen wirtschaftliche Unabhängigkeit von Dänemark anzuregen.

Im Rahmen eines solchen Abkommens würden grundlegende Dienstleistungen und militärischer Schutz durch die USA für Grönland bereitgestellt. Im Gegenzug erhielte das US-Militär weitreichende Freiheiten, unter anderem im Bereich des zollfreien Handels. Besonders bedenklich ist jedoch, dass ein Cofa Grönland dazu zwingen könnte, sich formell von Dänemark zu trennen, da solche Verträge meist nur mit souveränen Staaten geschlossen werden. Dies könnte beim grönländischen Volk auf Widerstand stoßen.

Grönländische Meinungen und US-Strategie

Umfragen zeigen, dass die Einwohner Grönlands zwar an Unabhängigkeit interessiert sind, jedoch nicht unbedingt eine Teilung von Dänemark oder eine Eingliederung in die USA wünschen. Die 57.000 Grönländer könnten sich gegen die erheblichen Befugnisse der US-Regierung stellen, die mit einem solchen Abkommen einherginge. Zusätzlich gab es politische Skepsis, insbesondere von republikanischen Kongressabgeordneten, bezüglich der Finanzierung solcher Vereinbarungen. Dänemark hat bereits klargestellt, dass die Zukunft Grönlands von seinen Bewohnern bestimmt werden muss.

Washington betrachtet Grönland als geostrategisch wichtig, insbesondere aufgrund seiner ungenutzten Rohstoffvorkommen, die für Hightech- und militärische Anwendungen von Bedeutung sind. Derzeit stehen diese Ressourcen allerdings aufgrund von Arbeitskräftemangel, fehlender Infrastruktur und anderen Herausforderungen in den Hintergrund. Der frühere Präsident Donald Trump hatte auch nicht ausgeschlossen, die Möglichkeit einer gewaltsamen Übernahme Grönlands in Betracht zu ziehen, was die politische Landschaft zusätzlich kompliziert.

Insgesamt bleibt abzuwarten, wie sich die Situation weiterentwickelt und welche Schritte die US-Regierung tatsächlich unternehmen wird. Die geopolitischen Spannungen in der Arktis und die Interessen der indigenen Bevölkerung

Grönlands könnten die Maßnahmen Washingtons entscheidend beeinflussen. Weiterführende Informationen zur geopolitischen Situation in Grönland finden sich in der Analyse von **OснаDocs**.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Grönland, Dänemark
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.welt.de• osnadocs.ub.uni-osnabrueck.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de